Bonn/Berlin, den 25.10.2016

Betreff: Abstimmung über die Verlängerung des Bundeswehrmandats am 10.11.2016 im Deutschen Bundestag

Sehr geehrte Frau Mustermann,

am Donnerstag, dem 10. November 2016, wird im Bundestag über die Verlängerung und Erweiterung des Mandats der Bundeswehr zum Syrieneinsatz abgestimmt.

Der Krieg in Syrien geht ins sechste Jahr und ein Ende ist nicht absehbar. Immer deutlicher ist: Neben den innersyrischen Auseinandersetzungen und der Bedrohung durch den IS hat dieser Konflikt alle Kennzeichen eines Stellvertreterkrieges. Auch die Bundesrepublik ist seit Dezember 2015 aktiv über das Mandat *Operation Counter Daesh* der Bundeswehr an den kriegerischen Aktivitäten gegen den IS beteiligt. Der Beschluss im Bundestag wurde damals als Zeichen der Solidarität mit Frankreich nach den vierzehn Tagen zuvor erfolgten Anschlägen in Paris gefasst.

Sie haben damals zu Recht gegen diesen Einsatz gestimmt. Wir begrüßen diese Entscheidung und möchten Sie darin bestärken, gegen eine Verlängerung des Mandates zu stimmen.

Argumente, die in der Öffentlichkeit gegen den Einsatz vorgebracht werden, sind völkerrechtliche, politische, ethische und auch militärstrategische. Dazu zählen u. a.

- Terrorismus wird nicht militärisch „besiegt“. Krieg löst keine Probleme und hat in den vergangenen 15 Jahren das Problem des Terrorismus nirgendwo gelöst. Im Gegenteil: Militärische Gewalt wirkt als Nährboden für Terrorismus (Beispiel Afghanistan).
- Viele der Attentäter vom 13. November 2015 waren französische Staatsangehörige. Wir haben es zumindest teilweise auch mit einem innerstaatlichen Problem Frankreichs zu tun. Ein Einsatz der Bundeswehr hilft da nicht weiter.
- Die Entscheidung im Bundestag wurde innerhalb von nur 14 Tagen gefasst, ohne größere öffentliche Debatte über alternative Möglichkeiten der Solidarität mit Frankreich.

Wir möchten Sie darin bestärken, bei der anstehenden Abstimmung am 10. November im Bundestag erneut gegen das Mandat zu stimmen. Die Situation für die Menschen in Syrien ist im ablaufenden Jahr nicht besser geworden. Und auch wenn militärische Operationen gegen den sogenannten IS kurzfristige Erfolge zu bringen scheinen: Die terroristische Bedrohung in Frankreich, Deutschland und anderen Staaten Europas besteht unvermindert fort und wird durch die militärische Intervention der westlichen Staaten langfristig noch zunehmen.

Die Kampagne der Friedensbewegung **„MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“** stellt deshalb folgende Forderungen an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages:

(1) Keine Verlängerung des Bundeswehrmandats für Syrien!

(2) Friedensprozess unter UN-Verantwortung stärken – Zivilgesellschaft einbeziehen.
(3) Humanitäre Hilfe aufstocken – Zivile Konfliktbearbeitung ausbauen.

Dabei liegen uns die Möglichkeiten ziviler Konfliktbearbeitung besonders am Herzen. **Deshalb fordern wir den Ausbau nicht-militärischer Kompetenzen zur Bearbeitung gewaltsamer Konflikte - jetzt.** Für militärische Kompetenzen werden in Deutschland immer noch 36-mal mehr Mittel aufgewendet als für zivile Methoden der Konfliktbearbeitung. Hier müssen die Prioritäten anders gesetzt werden. Für den Konflikt in Syrien und für andere aktuelle und zukünftige Konflikte weltweit. Wir brauchen mehr Möglichkeiten der zivilen Konfliktbearbeitung, mehr Ressourcen, mehr Kompetenzen und mehr Konzepte.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich unseren Forderungen anschließen könnten. **Stimmen Sie am 10.11. gegen die Verlängerung des Bundeswehrmandats. Und machen Sie sich innerhalb Ihrer Fraktion und Ihrer Partei für zivile Lösungen in Syrien stark!**

Sie als Parlamentarierin haben es in der Hand. Sie stimmen ab über Krieg und Frieden. Wählen Sie den Frieden!

Mit freundlichen Grüßen

Sprecher*innen der Kampagne

Susanne Grabenhorst	***Berthold Keunecke***	***Ulrich Wohland***
Vorsitzende IPPNW	***Vorsitzender Internationaler Versöhnungsbund Deutscher Zweig***	***Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden***

PS: Über eine Rückmeldung Ihrerseits und eine Stellungnahme zu unseren Forderungen würden wir uns freuen.

Weitere Infos im Flyer anbei und unter: www.macht-frieden.de